

Mit der Blitzbüchse durchs Klinikum – Installation der Rohrpost abgeschlossen



Nach rund sechs Jahren Planung, Entwicklung und Umsetzung wurde die Realisierung des Rohrpostsystems des Uniklinikums im März 2008 abgeschlossen. Der Begriff „Rohrpost“ mag sich in einer Zeit von Datenhighways in Glasfaserkabeln und Informations-technologie über UMTS anhören wie ein Relikt aus der Urzeit.

In Wirklichkeit jedoch sind Rohrpostanlagen Hightechprodukte, die kostengünstig und zeitsparend Botengänge und persönliche Laufwege übernehmen.

Als ein gebäudeübergreifendes förder-technisches System wurde die Rohrpostanlage im Uniklinikum zur Ergänzung der bestehenden Automatischen

Gewinnen Sie Einblicke in die Unterwelt

Seit Jahrzehnten werden im Uniklinikum Güter wie Essen, Wäsche oder Medikamente mithilfe der AWT-Anlage verschickt. In einem verzweigten unterirdischen TunnelSystem werden so bis zu 16.000 Transporte pro Woche getätig. Wenn Sie mehr über die AWT-Anlage und das Rohrpostsystem erfahren und ein Blick hinter die Kulissen der Transportsysteme werfen möchten, können Sie dies bei einer Führung durch die Anlage **nachmittags am Donnerstag, den 16. Oktober 2008**. Beantworten Sie einfach folgende Frage: Wie schnell können die Rohrpostbüchsen maximal fahren? Die Lösung senden Sie an: Redaktion amPuls, Tel.: 0761 270-1877, Fax: 0761 270-1903, E-Mail: anna.buck@uniklinik-freiburg.de.

 Smart-Link AWT

MIT BIS ZU 25 STUNDENKILOMETERN SAUSEN DIE KLEINEN ROHRPOSTBÜCHSEN DURCH DAS KLINIKUM

Warentransport-Anlage (AWT) erbaut – jedoch ausschließlich für den Transport von Kleingütern, wie beispielsweise Laborproben und Anforderungen aus den Kliniken zum Zentrallabor und der Blutbank. Mit der Anknüpfung der Apotheke und der Pathologie an das System wurden auch der Versand von Schnellschnitten aus den OP-Berei-

...WEITER AUF SEITE 3



Warum komplizierte Internetadressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es viel einfacher geht? amPuls und Klinikrechenzentrum bieten Ihnen einen Service an, den sogenannten „Smart-Link“. Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Homepage. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster auf der Startseite UKFINFO ein und Sie gelangen automatisch auf die gesuchte Homepage.

Falls Sie sich nicht im Intranet befinden, sondern im Internet, haben Sie unter www.uniklinik-freiburg.de „Suchen und Finden“ ebenfalls eine Eingabemöglichkeit.

Tagung zur seelischen Gesundheit in der Kindheit

Sich binden, sich trennen und sich finden sind Grundmotive des Lebens. Anlässlich der 13. Jahrestagung der Gesellschaft für die seelische Gesundheit in der frühen Kindheit, GAIMH, in Freiburg soll für das Zusammenspiel der drei Entwicklungsprozesse sensibilisiert werden. Unter anderem wird in Vorträgen und Workshops auf Bindungs- und Beziehungsbedürfnisse bei beispielsweise einer Scheidung und auf bindungsorientierte Präventionsmaßnahmen eingegangen. Die Tagung findet vom **Donnerstag, den 2. bis zum Samstag, den 4. Oktober 2008** im Historischen Kaufhaus, im St.-Ursula-Gymnasium und im Schlossbergristorant Dattler in Freiburg statt und wird veranstaltet von der GAIMH in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Carl E. Scheidt, Leitender Oberarzt der Abteilung für psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Weitere Infos und Anmeldung unter
[Smart-Link](#) GAIMH

pulsAKTUELL

12. Intensivkurs für Hygienemanagement

Zum Thema Hygienemanagement im Krankenhaus findet am **Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. September 2008** eine Fortbildungsveranstaltung statt. Unter dem Titel „12. Intensivkurs für kosten- und umweltbewusstes Hygienemanagement im Krankenhaus“ wird unter anderem zu den Themen Maserninfektion, Clostridium difficile, cMRSA, Gefahren aus den Tropen und Therapien komplizierter Haut- und Weichgewebsinfektionen referiert. Veranstaltet wird der Kongress durch das Beratungszentrum für Hygiene des Universitätsklinikums Freiburg. Die Teilnahme ist auf 280 Ärzte und Hygienefachkräfte beschränkt. Die Veranstaltung findet im Saalbau Luisengarten in der Martin-Luther-Straße 1 in Würzburg statt.

[Smart-Link](#) Hygiene

Alles rund um die Gesundheit

Bad Krozinger Gesundheitsmesse
Am **Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. September 2008** findet die 16. Gesundheitsmesse in Bad Krozingen statt. Mehr als 70 Aussteller informieren und beraten im

Kurhaus Bad Krozingen rund um die Themen Gesundheit, Fitness und Wellness. Im Mittelpunkt stehen wieder umfangreiche medizinische Fachvorträge. Das Uniklinikum präsentiert sich mit den Bereichen Departement für Orthopädie und Traumatologie, plastische und Handchirurgie, Kardiologie und Angiologie sowie Herz- und Gefäßchirurgie. Weitere Informationen erhalten Sie unter: 07633 4008-63 oder -65. Im Internet unter
[Smart-Link](#) Gesundheit

Infotag zum Thema Hornhaut

Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der LIONS Hornhautbank in Baden-Württemberg findet am **Samstag, den 22. November 2008** ein Hornhauttag in der Universitäts-Augenklinik statt. Die Referenten der eintägigen Fortbildungsveranstaltung werden zum Thema Hornhauttransplantation: Indikationen, Techniken, Nachbehandlung und Perspektiven vortragen.

Kontakt und Anmeldung: Monika Arva, Tel.: 0761 270-4006, E-Mail: monika.arva@uniklinik-freiburg.de

[Smart-Link](#) Hornhaut

Infoveranstaltung

Kontaktstudium Gesundheitsmanagement

Am **Donnerstag, den 25. September 2008** findet um **17.30 Uhr** in der Sedanstraße 6 eine Infoveranstaltung zu dem im Oktober beginnenden Kontaktstudium Gesundheitsmanagement statt. Diese berufsbegleitende Weiterbildung dient der Qualifizierung für Führungspositionen in Gesundheitseinrichtungen.



Zum Wintersemester 2008/2009 startet das modular aufgebaute Kontaktstudium zum fünften Mal unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter K. Tscheulin, Universität Freiburg. Gemeinsam mit zwölf anderen Professoren und praxiserfahrenen Experten bietet er über zwei Semester in vierzehntägigem Rhythmus vierzehn verschiedene Module an. Zu den fachübergreifenden Themen gehören unter anderem Marketing und Marktfor- schung, Personal- und Qualitätsmanage- ment, Steuern, Bilanzierung sowie E-com- merce und Führungsinformationssysteme. Es können auch einzelne Module belegt wer- den.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein einschlägiges Hochschulstudium oder eine qualifizierende Ausbildung in einem medizi- nischen/kaufmännischen Beruf.

Anmeldung und Information zur Infoveran- staltung und zum Kontaktstudium: Toni Bü- nemann, Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e.V., Tel.: 0761 203-4272 info@akademie.uni-freiburg.de

[Smart-Link](#) Kontaktstudium

Workshop zum Thema Rapid MR-Imaging

Unter dem Titel „Rapid MR-Imaging – Beyond the Nyquist Limit“ findet am **Sonntag, den 12. und Montag, den 13. Oktober 2008** ein Workshop der Abteilung für Dia- gnostische Radiologie und der Medizini- schen Physik des Uniklinikums gemeinsam mit dem „Center for Accelerated Imaging“ der University of Wisconsin in Madison, USA, statt. Bei dem Workshop sollen neue Entwicklungen sowie fundamentale Konzepte vorgestellt werden. Der Workshop findet im KG I der Universität statt. Weitere Infos:

[Smart-Link](#) Rapid

... FORTSETZUNG VON SEITE 1

chen in das Pathologische Institut und der Spontanversand von Arzneimitteln mit hoher Dringlichkeit von der Apotheke in die Kliniken ermöglicht.

Mit bis zu 25 Stunden-kilometern ans Ziel

Nahezu alle Abteilungen des Zentralklinikums wurden an das Mehrlinien-Rohrpostsystem angeschlossen. „Wir haben im Zentrallabor und der Medizinischen Klinik angefangen, bei laufendem Betrieb die Geräte und Rohre zu installieren. Dort haben wir das System dann in Betrieb genommen, bevor wir sukzessive eine Abteilung nach der anderen an das bestehende System angeschlossen haben“, erläutert **Frank Kotterer**, Abteilungsleiter im Geschäftsbereich Technik. Vor der Aufnahme des Anlagenbetriebs



IN EINEM VERZWEIGTEN NETZ AUS INSGESAMT NEUN KILOMETER LANGEN ROHREN TRANSPORTIEREN ROHRPOSTBÜCHSEN KLEINGÜTER

wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken informiert und in das System eingewiesen. „Ein Vorteil der Rohrpostanlage ist die Tatsache, dass sie sehr leicht zu bedienen ist. Das meiste geht automatisch. Man muss nur wenige Dinge beim Verschicken der einzelnen Elemente beachten“, meint Frank Kotterer.

Sämtliche Transportwege in dem Rohrpostsystem werden mithilfe geeigneter Trans-

portbehältern, den sogenannten Rohrpostbüchsen, durchgeführt. Die Büchsen stehen in unterschiedlicher Größe und Farbe zur Verfügung: Ausschließlich für die Schnellschnitte aus den OPs gibt es Büchsen mit einer Nennweite von 110 mm. Die anderen für die Laborproben und Arzneimittel von der Apotheke sind 160 mm groß. Die blauen Büchsen sind beispielsweise für den regulären Versand, die roten Büchsen werden dagegen nur im Notfall eingesetzt. Für den Versand werden die Versandbe-

hälter über die beidseitig angeordneten Drehschwenkdeckel geöffnet, beladen und nach dem Verschließen über eine meist zentral angeordnete Rohrpoststation versendet. Die Zieladresse wird über eine Tasatur an der Station eingegeben. Sobald sich der Rollladen der Station schließt, wird der Transport automatisch eingeleitet und die Rohrpostbüchse nimmt ihre Fahrt auf. Wie eine kleine „U-Bahn“ fahren die Büchsen durch den Untergrund des Uniklinikums. Mit bis zu 25 Stundenkilometern sausen sie in einem verzweigten Netz aus insgesamt neun Kilometer langen Rohrleitungen, Weichen und drei zentralen Verteilerstationen zwischen 115 Sende- und Empfängerstationen hin und her. „Für empfindliche Güter wird die Transportgeschwindigkeit individuell angepasst. Beispiels-

weise müssen die Blutpräparate langsamer verschickt werden, weil eine zu schnelle Fahrt zur Hämolyse führen kann“, erklärt Frank Kotterer. Angetrieben werden die kleinen Büchsen durch Über- und Unterdruck, der über zentral angeordnete Gebläse erzeugt wird. Am Ziel angekommen werden sie dann pneumatisch abgebremst und schonend im Auffangbehälter abgelegt. Entsprechend den Hygienevorschriften findet beim



DIE BÜCHSEN STEHEN IN UNTERSCHIEDLICHER GRÖSSE UND FARBE ZUR VERFÜGUNG

Sende- oder Empfangsvorgang kein Luftausritt statt.

Tagtäglich werden so rund 600 gefüllte Rohrpostbüchsen auf diesem Wege verschickt. „Das System kommt bei unseren Mitarbeitern gut an, vor allem weil es schnell geht und Zeit sowie Kosten spart“, so Frank Kotterer. Die Effizienz dieser Art von Verschickssystem können andere Universitätskliniken und Krankenhäuser nur bestätigen. In Zukunft sollen auch die sich im Neubau befindenden Gebäude der Medizinischen Klinik Nord an das System angeknüpft werden, um möglichst viele hausinterne Transporte zu realisieren. So können nun 24 Stunden lang täglich an 365 Tagen im Jahr die wesentlichsten Anteile klinikinterner Transporte durchgeführt werden – für alles andere gibt es ja noch die AWT-Anlage.

Impressum

Herausgeber:
Universitätsklinikum Freiburg

Redaktion:
Claudia Wasmer
Haus 2
Breisacher Straße 60
79106 Freiburg

Telefon 0761 270-2006
Telefax 0761 270-1903
E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls

Mitarbeit: Benjamin Waschow,

Julia Klein, Anna Buck

Lektorat: Erhard M. Gawlista

Gestaltung: Promo Verlag GmbH

Gesamtherstellung:

Promo Verlag GmbH
Geschäftsführer G. Ebi
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei
gebleichtem Papier.



Im Dienste der Patienten

Studienleiter im Klinikum

In der klinischen Praxis besteht immer wieder der Bedarf an neuen und besseren Arzneimitteln und Therapieformen. Und selbst wenn Medikamente oder medizinische Produkte bereits zugelassen sind, werden ihre Wirkung und Verträglichkeit regelmäßig überprüft. Mit diesem Bericht schließt amPuls die fünfteilige Artikelserie über klinische Studien, die am Klinikum und in Zusammenarbeit mit dem ZKS durchgeführt werden. Diesmal geht es um eine Vergleichsstudie zweier medizinischer Produkte, die bei der Therapie von verengten Herzkranzgefäßen eingesetzt werden. amPuls sprach mit dem Leiter der klinischen Prüfung, Professor Dr. Manfred Zehender, Oberarzt in der Abteilung Innere Medizin III.

Hightech gegen Herzprobleme

Ein ungesunder Lebenswandel hat viele negative Auswirkungen auf die Gesundheit. Räuchen und erhöhte Cholesterinwerte beispielsweise können eine Verengung der Herzkranzgefäße hervorrufen, im Volksmund auch Arterienverkalkung genannt. Kommt dazu auch noch eine genetische Veranlagung, so kann diese Erkrankung ernsthafte Folgen haben und Durchblutungsstörungen des Herzens oder auch Infarkte verursachen. Eine mögliche Behandlung von verengten Herzkranzgefäßen ist die Implantation sogenannter Stents, kleiner Gittergerüste in Röhrenform. Diese werden in die Blutgefäße eingebracht und dort aufgedehnt, sodass die Gefäßwand ringsum abgestützt wird und das Blut wieder ungehindert fließen kann. Doch bisher ist das Problem damit nicht vollständig gelöst, wie Professor Manfred Zehender verdeutlicht: „Da das Röhrchen aus Metall besteht und Druck auf die Gefäßwand ausübt, stellt es für den menschlichen Organismus einen Fremdkörper dar. Das Gefäß bildet deshalb in seiner Wand neue Zellen, die den Stent zuwuchern können und dadurch natürlich auch das Gefäß wieder verengen.“

Die verbesserte Variante der Stents setzt deshalb wachstumsemmende Medikamente frei, die verhindern sollen, dass die Gefäße sich erneut verengen. Die gängigsten Wirkstoffe sind das Immunsuppressivum Sirolimus und das Krebstherapeutikum Paclitaxel, deren



EINE MÖGLICHE BEHANDLUNG VON VERENGTEM HERZKANZGEFÄßEN IST DIE IMPLANTATION SOGENANNTER STENTS

Einsatz sich laut erster Studien sehr bewährt hat: Verengten sich früher bei jedem fünften Patienten mit einem Stent-Implantat die Gefäße wieder stark, so trifft dies mit den medikamentenbeschichteten Stents nur noch auf jeden 15. Patienten zu. Natürlich wurden bereits unterschiedlichste klinische Prüfungen angestellt, um die Wirksamkeit und Verträglichkeit der beiden Substanzen zu untersuchen. Doch Professor Zehender leitet die weltweit erste Studie, die beide Arten von Stents innerhalb desselben Organismus untersucht. „Um an der Studie teilzunehmen, müssen sehr viele Kriterien erfüllt werden, weshalb nur ein Bruchteil der Patienten in Frage kommt. So müssen die Herzkranzgefäße gleichzeitig an zwei Stellen verengt sein, die weit genug voneinander entfernt liegen sollten. Und um für beide Stents die gleichen Voraussetzungen zu schaffen, ist es natürlich auch wichtig, dass die Gefäße und die Einnägung eine vergleichbare Länge und Struktur aufweisen.“ Aufgrund dieser Einschlusskriterien wurden in den letzten drei Jahren 100 Patienten an fünf Zentren untersucht. „Diese Zahl erscheint auf den ersten Blick relativ niedrig“, räumt Professor Zehender ein, „doch obwohl das Studienkollektiv, also die Anzahl der teilnehmenden Patienten, verhältnismäßig klein ist, wird die Studie durch ihre gezielte Fragestellung, ihr anspruchsvolles Design und vor allem den intraindividuellen Vergleichsansatz eine hohe Aussagekraft erreichen.“

Das Besondere an der Prüfung ist, dass nicht ein neues Medikament oder eine Therapie erstmalig in der Praxis erprobt wird, wie dies üblicherweise der Fall ist. Stattdessen dient sie der Untersuchung zweier bereits zugelassener medizinischer Produkte und ver-

gleicht ihre Wirksamkeit. Auf diese Weise ist es möglich festzustellen, welcher Patient von welcher der beiden Stent-Varianten am meisten profitiert. Darüber hinaus lassen sich Erkenntnisse gewinnen, auf die man zurückgreifen kann, wenn es um die Entwicklung zukünftiger Behandlungsformen bei Verengungen der Herzkranzgefäße geht.

Kontakt und weitere Informationen:

Professor Dr. Manfred Zehender,

Tel.: 0761 270-3332, E-Mail:

manfred.zehender@uniklinik-freiburg.de

Lesetipps aus



amPuls online ist das aktuellste Informationsmedium des Universitätsklinikums. Dort finden Sie täglich neue Nachrichten rund um die Themen Gesundheit, Medizin und Klinikum. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Angst vor Masern – Epidemie im Anmarsch

Anfang des Jahres erregte eine vermeintlich harmlose Kinderkrankheit Aufsehen: An einer Freiburger Schule war ein Fall von Masern aufgetreten. Dieser Fall war eine Folge der Masernepidemie, die bundesweit für Furore sorgte.

Den kompletten Artikel lesen Sie unter

Masern

Universitätsklinikum KTQ-rezertifiziert

Das Universitätsklinikum Freiburg wurde als eines der ersten Universitätsklinika in Deutschland erfolgreich zum zweiten Mal KTQ-zertifiziert. KTQ steht für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen.

Den kompletten Artikel lesen Sie unter

KTQ

Was steckt im Kittel?

Wie viel wiegen eigentlich Arztkittel? Medizinstudenten haben Kittel von Klinikärzten an die Federwaage gehängt. Überraschend: Chefarztkittel sind am schwersten.

Den kompletten Artikel lesen Sie unter

Kittel

Weitere spannende Artikel finden Sie unter **amPuls online**

Team komplettiert

Abteilung Kooperation und Gesellschaften startet durch



KOOPERATIONEN IM GESUNDHEITSWESEN LASSEN DIE PATIENTEN BESSER DURCH DEN ALLTAG KOMMEN

„Seit April sind wir vollständig und können nun richtig durchstarten“, erklärt **Iris Lucht**, stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Kooperation und Gesellschaften. Die fünf Mann starke Abteilung, unter der Leitung von **Jürgen Ritzenthaler**, ist zuständig für den Ausbau der Zusammenarbeit des Klinikums mit anderen Leistungserbringern im

Gesundheitswesen, beispielsweise mit niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern, Rehakliniken oder ambulanten Pflegediensten. Die Abteilung bearbeitet rechtliche und

beteiligte sich 2005 mit seiner Abteilung am interdisziplinären Projekt zur Gesundheitsförderung. Auf der Grundlage von Fragebögen wurden erste Verbesserungen durchgeführt. Hierfür trafen und treffen sich heute noch sogenannte Gesundheitszirkel. Das sind Arbeitsgruppen, in denen Informationen und Erkenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen ausgetauscht und Problemlösungen gesucht werden. „Hiermit verbessern wir die interne Kommunikation, erprobte Lösungen werden bekannt und an akute Probleme angepasst“, erklärt Peter Seitzl. So konnte die Ausstattung der Räumlichkeiten deutlich verbessert werden, die Kommunikationswege zu den Leitungen wurden optimiert und über Teamgespräche und externe Unterstützung die einzelnen Teams gestärkt. Dieses Jahr wurde eine Follow-up-Befragung durchgeführt, um die Nachhaltigkeit der Verbesserungen zu überprüfen. „Es zeigte sich, dass sich der erfolgreiche Trend in den Befragungen weiter fortsetzt“, freut sich Peter Seitzl. Besonders gelobt wurde, dass sich die Zusammenarbeit im Kollegium verbessert hat, das Betriebsklima gehoben wurde und sich die Führungsarbeit innerhalb der ZPT positiv entwickelt hat. „Es ist deutlich zu erkennen, dass die Mitarbeiter hinter dem Projekt stehen und sich deutlich wohler an ihrem Arbeitsplatz fühlen“, so Peter Seitzl.

Veränderungen

Ihre Ansprechpartner

Jürgen Ritzenthaler, Abteilungsleiter,
Tel.: 0761 207-2141,
jürgen.ritenthaler@uniklinik-freiburg.de

Patrizia Münch, Assistenz des Abteilungsleiters, Tel.: 0761 207-1804,
patricia.münch@uniklinik-freiburg.de

Bettina Brendel, Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten. Medizinische Versorgungszentren, KV-Notfallpraxis, Patientenring, PflegeNetz,
Tel.: 0761 207-1906,
bettina.brendel@uniklinik-freiburg.de

Jürgen Kühnle, Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten. Medizinische Versorgungszentren, KV-Notfallpraxis, Patientenring, PflegeNetz,
Tel.: 0761 207-8403,
jürgen.kühnle@uniklinik-freiburg.de

Iris Lucht, Gesellschaften des Klinikums, Kooperationen mit Krankenhäusern, akademische Lehrkrankenhäuser,
Tel.: 0761 207-6257,
iris.lucht@uniklinik-freiburg.de

wirtschaftliche Fragen bei der Gründung und Führung von Gesellschaften mit Beteiligung des Klinikums. In ihrer Arbeit sind neben betriebswirtschaftlichen Erwägungen die gesundheitspolitischen Aspekte wichtig. „In Zukunft sollen Standards zur Weiterentwicklung der Kooperationen festgelegt werden“, erläutert Iris Lucht, „zudem werden wir Parameter für die Bewertung von Kooperationserwägungen und bestehenden Kooperationen entwickeln.“ Hierfür wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich aus neun ärztlichen Direktoren und vier Verwaltungsmitarbeitern zusammensetzt.

Kooperationen im Gesundheitswesen bieten nicht nur den einzelnen Kliniken wirtschaftliche Vorteile, auch die Patienten profitieren davon. „Eine reibungslos koordinierte Behandlung lässt unsere Patienten besser durch den Alltag kommen. Von der ambulanten Erstdiagnose durch den niedergelassenen Arzt über den stationären Aufenthalt bis hin zur Nachsorge durch Rehakliniken sind sie rundum gut versorgt“, freut sich Iris Lucht. Weitere Infos unter

[Kooperation](#)

Positive Ergebnisse der Follow-up-Befragung

Ein gesundes und gut organisiertes Umfeld steigert das Wohlbefinden – auch in der Arbeitswelt. „Wenn das Umfeld nicht stimmt, werden die Arbeitnehmer zunehmend unzufriedener, dies darf nicht sein“, sagte sich **Peter Seitzl**, QMB und jetzt stellvertretender Leiter der Zentralen Physiotherapie, ZPT, und

Abschied vom Klinikum

Mit einem Fachsymposium zur „Interdisziplinären Schmerztherapie“ im Juli 2008 verabschiedete das Uniklinikum den ehemaligen Leiter des Interdisziplinären Schmerzzentrums, Professor Dr. **Mohsen Mohadjer**. Professor Mohadjer prägte über einen Zeitraum von zehn Jahren die chronische Schmerztherapie entscheidend mit: Die Behandlung von Patienten mit komplexen und chronifizierten Schmerzerkrankungen in Freiburg hat bundesweit Modellcharakter. Das Interdisziplinäre Schmerzzentrum am Neurozentrum nimmt sich mit einem schlüssigen, fachübergreifenden Versorgungskonzept der chronisch Schmerzkranken an. Der Abschied aus dem Klinikum fällt Professor Mohadjer nicht leicht: „Ich habe meine Arbeit stets geliebt, vor allem weil sie durch zahlreiche Kontakte mit vielen Kollegen, auch aus anderen Fachbereichen, geprägt war.“ Aber ganz kann sich der Vollblutmediziner doch nicht von seinen Patienten trennen. Zukünftig wird er vormittags Schmerzpatienten im Josefshaus betreuen.

Brandschutzseminar für die Frischlinge

Der im April 2008 begonnene Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpflegekurs nahm im Verlauf eines Schulblocks an einem zweitägigen Brandschutzseminar unter der Leitung von **Kurt Armbruster**, Lehrer für Pflegeberufe an der Akademie für medizinische Berufe, teil. Dieser schult seit 25 Jahren jährlich etwa 130 Leute und bringt den Kursteilnehmern den Brandschutz durch praxisnahe, lehrreiche und abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung näher.

Zum Einstieg wurde ein Film über Löscheübungen der freiwilligen Feuerwehr vorgeführt. Dieser demonstrierte, wie Feuer überhaupt entsteht. Anschließend wurden die Teilnehmer in sechs Gruppen aufgeteilt, die sich mit unterschiedlichen Themen, wie bei-



BRANDSCHUTZ PRAXISNAH UND LEHRREICH – EIN PLUS FÜR ANGEHENDE KRANKENPFLEGER

spielsweise Brandverhütung und Rettung von Brandopfern, im Bereich Brandschutz auseinandersetzen. Dabei wurde auf Risikofaktoren, auf richtiges Verhalten im Brandfall und auf den richtigen Einsatz verschiedener Löschgeräte eingegangen. Abschließend durfte jeder Kursteilnehmer einmal versuchen, einen künstlich hergestellten Brand zu löschen, wobei die verschiedenen Feuerlöscher noch einmal demonstriert wurden.

Das Seminar sollte vor allem bewusst machen, wie wichtig Kenntnisse über Brandschutz sind und wie man sich im Brandfall zu verhalten hat.

Abschlussfeier der Auszubildenden

Knapp 35 Azubis feierten im Juli 2008 den Abschluss ihrer Ausbildung im medizinisch-technischen, gewerblichen oder kaufmännischen Bereich. „Mit der Beendigung der Ausbildung fängt ein neuer Lebensabschnitt

an“, betonte Dr. Frank Wertheimer, Kaufmännischer Direktor, in seiner Ansprache, „auch in den nächsten Jahren wird das Uniklinikum die Berufsausbildung mit einem breit gefächerten Angebot an Ausbildungsberufen weiter aufrechterhalten und aus-



DURCH DIE EINBINDUNG IN PROJEKTE WERDEN DEN AUSZUBILDENDEN UMFANGREICHE FÄHIGKEITEN UND QUALIFIKATIONEN VERMITTELT

bauen. Wir werden weiter die Entwicklung am Arbeitsmarkt verfolgen und unser Ausbildungsangebot darauf abstimmen“. Den Auszubildenden werden durch die Einbindung in Auszubildendenprojekte umfangreiche Fähigkeiten und Qualifikationen bis hin zur eigenständigen und eigenverantwortlichen Aufgabenerledigung vermittelt. Künftig soll beispielsweise der Klinikshop als Lernunternehmen ausgestaltet und eigenständig von Auszubildenden und BA-Studierenden geleitet und betrieben werden. Dr. Frank Wertheimer und Pflegedirektorin **Beate Buchstor** waren neben den Absolventen, ihren Angehörigen sowie ihren Auszubildern zu den Feierlichkeiten erschienen. Sie gratulierten den Absolventen und dankten den Ausbildern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Für hervorragende Leistungen wurden Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, **Fabian Glaser** vom Geschäftsbereich 5, die Zahnmedizinische Fachangestellte **Anna Carmela Kopf** von der Zahn-, Mund- und Kieferklinik und Biologielaborantin **Silvia Henger** vom Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin geehrt.

Neue Kaffeestationen mit Wasseranschluss

Eine Tasse Kaffee gehört im Neurozentrum zu den Früh- und Abendbuffets, die den Patienten des Hauses angeboten werden. Um die Kaffeemaschinen täglich mit frischem Wasser zu füllen, mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralküche bisher mehrere schwere Wasserkanister

von der Wasserleitung zur Kaffeemaschine schleppen. Nun wurden mithilfe des Geschäftsbereichs 5 neue Kaffeestationen eingerichtet, die an eine Wasserleitung angeschlossen werden konnten. In einer Projektarbeit verlegten Auszubildende der Sanitärwerkstatt die Leitungen.

Prüfung absolviert: Fachkraft für Lagerlogistik

Vier Stunden lang wurden sieben Azubis im Juli für den Ausbildungsberuf „Fachkraft für Lagerlogistik“ geprüft. Die Prüfung war in einen praktischen und einen theoretischen Teil gegliedert.



BEI DER PRÜFUNG FÜR DEN BERUF „FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK“ MUSSTEN DIE AZUBIS EINEN PRAKTISCHEN UND EINEN THEORETISCHEN TEIL DURCHLAUFEN

Das Logistikzentrum der Abteilung Materialwirtschaft der Uniklinik stellte sich auf Anfrage der IHK für die Durchführung der praktischen Prüfung zur Verfügung. Der Leiter des Logistikzentrums, **Thomas Galm**, und der Ausbilder für den Bereich Fachkraft für Lagerlogistik, **Andreas Rieger**, beide von G 4, bereiteten die Prüfung vor. Dafür erstellten sie beispielsweise Unterlagen für die Prüflinge und Prüfer, in die sie alltägliche Fehler einbauten, wie eine defekte Ware und falsch oder zu viel gelieferte Ware. Hierfür standen Leerpaletten, Verpackungsmaterial und Einschweißfolien zur Verfügung. Weitere Aufgaben waren die Eingangskontrolle eines Frachtnachschriften, interne Bearbeitung des Wareneingangs und ein Fachgespräch. Alle Prüflinge bestanden die Prüfung mit sehr gut. Die IHK sowie die beiden Prüfer von der Spedition Barth und der Berufsschule waren zufrieden mit den Ergebnissen und dankten dem Logistikzentrum für die Bereitstellung eines optimalen Ausrichtungsorts einer Prüfung.

Förderpreis verliehen

Anfang Juni wurde **Paul Urbain**, Diplom-Ernährungswissenschaftler und Doktorand in der Sektion Ernährungsmedizin der Abteilung Innere Medizin I, mit dem Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. ausgezeichnet. Er erhielt den mit 15.000 Euro dotierten Preis für sein Projekt „Die Rolle der Versorgung der Mundschleimhaut mit Antioxidantien für das Mukositisrisiko bei Chemotherapie“.

Öko-Verkehrs-Siegel verliehen

Umweltfreundlich zum Betrieb – bereits zum dritten Mal verlieh die Stadt Freiburg das Öko-Verkehrs-Siegel. Diese Auszeichnung erhalten Betriebe, die sich für die umweltfreundliche Fahrt ihrer Mitarbeiter zum



RÄDELN FÜR EINEN GUTEN ZWECK: DEMONSTRATION FÜR DEN UMWELTFREUNDLICHEN VERKEHR

Betrieb engagieren – unter ihnen die Uniklinik Freiburg. Hier wurden insbesondere die Abteilung Verkehrswesen, G 3.2, und der Personalrat für ihre Regelungen zur Parkraumbewirtschaftung und das Angebot eines Jobtickets geehrt. Auch das Fahrradabstellkonzept für das gesamte Areal des Klinikums und regelmäßig durchgeführte Fahrradaktionstage wurden honoriert. Schließlich ergänzt die Bonusregelung für Fußgänger und Fahrradfahrer die Begründung für die Preisverleihung.

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Umweltfreundlich zum Betrieb der IG Metall wurde Anfang Juli eine Aktion zum Öko-Siegel veranstaltet. Wie in den Jahren zuvor radelten Delegationen aus den Betrieben in Sternfahrten zur 11. Fakultät, wo die Verleihung des Siegels durch den Ersten Bürger-

meister **Otto Neideck** stattfand. Die Radaktion startete in den jeweiligen Betrieben. Von dort aus ging es zu einem gemeinsamen Sammelpunkt, wo T-Shirts mit dem Logo „Umweltfreundlich zum Betrieb“ sowie Fähnchen für die Fahrräder verteilt wurden. Neben der Uniklinik erhielten weitere 25 Freiburger Betriebe das Siegel.

Risikomanagement und Patientensicherheit

Klinisches Risikomanagement und Patientensicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das wachsende Bewusstsein über die Häufigkeit und die Bedeutung von Fehlern führt dazu, dass Risikovermeidungsstrategien im Behandlungsprozess, vor allem in der Medikamententherapie, verstärkt in den Fokus rücken.

In den Abteilungen I, II, IV und VI der Medizinischen Klinik beschäftigen sich seit etwa einem Jahr die Pflegedienstleitung, die Pflegeexpertin und die Qualitätsmanagementbeauftragten der Abteilungen Gastroenterologie sowie Hämatologie und Onkologie gezielt mit dieser Thematik. Auslöser war die Feststellung, dass Patienten insbesondere weiße Tabletten im weißen Dispenser nicht eindeutig wahrnehmen und daher verordnete Medikamente unbewusst nicht einnehmen. Auch wurde festgestellt,

dass die Beschriftung der Dispenser mit den Tageszeiten für Viele zu klein war und daher die falschen Medikamente zum falschen Zeitpunkt eingenommen wurden. So führten ein Patienten-Feedback und eine Qualitätsmeldung aus dem Pflegebereich dazu, den am Klinikum üblichen weißen Medikamentendispenser gegen einen farbigen auszutauschen.

In einer dreimonatigen Testphase wurden eingefärbte Dispenser in zwei Abteilungen der Medizinischen Klinik getestet. Es zeigte sich, dass die Pflegemitarbeiter nicht nur mit der Farbe des Dispensers zufrieden waren, sondern auch mit dem größeren Füllvolumen und der gut lesbaren Beschriftung, die eine Verwechslung der Tageszeiten nahezu ausschließt und so einer Falscheinnahme entgegenwirkt. Auch die Patienten waren sehr

zufrieden, denn am Ende der Testphase schienen die Dispenser Beine bekommen zu haben – unerlaubterweise verließ ein Großteil gemeinsam mit den Patienten das Klinikum.

Projekt „Löwenherz – Wenn Eltern Krebs haben“ ausgezeichnet

Das Kinder- und Jugendprojekt des Psychologischen Dienstes des Tumorzentrums Ludwig Heilmeyer – Comprehensive Cancer Center Freiburg „Löwenherz – Wenn Eltern Krebs haben“ wurde Ende Mai 2008 mit dem Helmut-Wölte-Preis ausgezeichnet.

Das Projekt „Löwenherz“ besteht seit Anfang Februar 2007 und unterstützt Kinderkrebskranker Eltern und deren Familien durch Beratung, Familiengespräche, heilpädagogische Spieltherapie, Kunsttherapie, Erlebnispädagogik und Trauerbegleitung. Geleitet wird das Projekt von der Psychologin **Elke Reinert** und der Heilpädagogin **Anna Hupe** vom Psychologischen Dienst des Tumorzentrums Ludwig Heilmeyer. Wegen der großen Nachfrage wurde seit Anfang April 2008 das Team durch die Kunsthetherapeutin **Hanna Nöthig** erweitert. Finanziert wird „Löwenherz“ ausschließlich mit Spendengeldern, wobei der Förderverein für krebskranke Kinder in Freiburg der Hauptförderer ist. Der mit 2.500 Euro dotierte Preis wird jährlich von der Helmut-Wölte-Stiftung für Psychoonkologie ausgeschrieben. Ziel des Preises ist es, wissenschaftlich fundierte Initiativen zur Verbesserung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten und ihren Angehörigen zu fördern. Das Projekt „Löwenherz“ wurde dafür gewürdigt, dass es die bisher praktisch vernachlässigte Gruppe von Kindern Krebskranker in ihrem Anliegen unterstützt. Mit dem Helmut-Wölte-Preis hat „Löwenherz“ bereits zum zweiten Mal eine Auszeichnung erhalten. Im November vergangenen Jahres erhielt es den Forschungs- und Entwicklungspreis des Krebsverbandes Baden-Württemberg.

Herbstangebote im Schulungszentrum

Gesprächskreis für Führungskräfte

Praxiskolleg Führung

15.9.2008, von 18.30 bis 21.30 Uhr

Dieser Round Table für Führungskräfte im Klinikum bietet nach einem kurzen inhaltlichen Einstieg die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. An diesem Termin steht die exemplarische Bearbeitung konkreter Fallbeispiele aus dem Führungsalltag im Vordergrund. Die Veranstaltung findet im Weinschlösschen in Freiburg statt, ein gemeinsamer Ausklang ist bei einem Glas Wein möglich.



Methodisches Ideenmanagement

22.9. bis 23.9.2008, jeweils 9 bis 17 Uhr

Zielgruppe sind Führungskräfte, Projektleiter und alle Beschäftigten, die Innovation nicht als Schlagwort verstehen, sondern handhabbare Methoden zur Umsetzung suchen. Die Teilnehmer erleben, dass sie nicht von den Umständen kontrolliert werden, sondern dass sie selbst die Umstände gestalten. Sie verstehen, dass Ideen der Treibstoff von Innovationsprozessen sind und sehen Ideenmanagement als Teil der Kultur innovativer Unternehmungen. Themen sind unter anderen: Wie komme ich auf gute Ideen? – Schaffung eines geistigen Freiraumes; Die Technik der weiterführenden Hilfsfragen; Was ist eine komplexe Fragestellung?; Umgang mit Zielen und Zielvorgaben; Acht Wege zu einer interessanten innovativen Fragestellung; Ideen fördern und umsetzen – Metatools.



QM-Workshop für QM-Beauftragte

10.10.2008, 9 bis 17 Uhr

Zielgruppe sind QMBs und Beschäftigte, die mit QM-Maßnahmen betraut sind. Krankenhäuser sind hochkomplexe Organisationen mit zahlreichen Schnittstellen – nicht nur zwischen Abteilungen, Stationen und Funk-

tionsbereichen, sondern auch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen. Abstimmungsprobleme führen dabei oft zu Zeitverlusten und Engpassen und erschweren die qualitätssichernde Arbeit. Gemeinsam mit anderen QMBs haben Sie die Möglichkeit, sich zu Erfahrungen in Ihrer Qualitätsarbeit auszutauschen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Netzwerke aufzubauen.

Den Schulungskatalog 2008 und weitere Informationen finden Sie im Intranet unter:

Smart-Link Schulungen

Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums, Birgit Merkel, Tel. 2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 2268

Wiederholung der „Freiburger Abendvorlesung“ zum Thema Gedächtnis

Aufgrund der großen Resonanz bei der „Freiburger Abendvorlesung“ zum Thema „Phänomen Gedächtnis“ wird diese Veranstaltung am **Mittwoch, den 17. September** wiederholt. Ab 19.30 Uhr referieren die Professoren **Matthias Berger**, Ärztlicher Direktor der Abteilung Psychiatrie und Psychotherapie, und **Michael Hüll**, Leiter des Zentrums für Geriatrie und Gerontologie, nochmals zum Thema: Phänomen Gedächtnis – Wie funktioniert es, wann versagt es und wie kann man ihm auf die Sprünge helfen? Sie erklären, wie das menschliche Gedächtnis funktioniert und mit welchen Tricks man seine Fähigkeiten am Besten nutzt. Und sie zeigen, warum das Gedächtnis den Menschen irgendwann im Stich lässt und wie man sich dagegen schützen kann. Die Vorlesung findet im Hörsaal der Universitäts-Frauenklinik statt.

25 Jahre

25-jähriges Dienstjubiläum feierten im August:

Karin Broghammer, Geschäftsbereich 4, Abt. Personalangelegenheiten, am 3.8.; **Herbert Johner**, Institut für Biochemie und Molekularbiologie, am 1.8.; **Frank Kramer**, Geschäftsbereich 5, Nachrichtentechnik, am 24.8.; **Dragica Milic**, Zentralküche 8.8.; **Karin Schmidt**, Abt. Allgemein- und Viszeralchirurgie, am 22.8.; **Hilde Vogel**, Abt. Innere Medizin I, 15.8.

40 Jahre

40-jähriges Dienstjubiläum feierten im August:

Horst Kulig, Geschäftsbereich 5, Fördertechnik, am 1.8.; Prof. Dr. **Manfred Kist**, Abt. Mikrobiologie und Hygiene, am 16.8. Herzlichen Glückwunsch!

?rätsel für MitarbeiterInnen
Mit welcher Anlage werden ausschließlich Kleingüter im Uniklinikum transportiert?
Die Lösung senden Sie an: Redaktion am Puls, Tel.: 0761 270-1877, Fax: 0761 270-1903, E-Mail: anna.buck@uniklinik-freiburg.de.

Einsendeschluss: 15. September 2008.
Wie immer gibt es einen attraktiven Preis zu gewinnen.

Auflösung 8/2008

Die richtige Lösung lautet: Feng-Shui. Über das Buch „Im Namen der Rose“ kann sich **Elisabeth Müller**, Psychiatrie, freuen. Wie immer gestiftet von

LEHMANN'S
FACHBUCHHANDLUNG

Beauftragte für Chancengleichheit

Angelika Zimmer

Hartmannstraße 1, Tel.: -6132
E-Mail: chancengleichheit@
uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/chancengleichheit

Psychosoziale Beratungsstelle

Dr. Irene A. Wernecke

Kontakt u. Termine: Tel.: -6017
E-Mail: irene.wernecke@
uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung

Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte

PH 4, Breisacher Straße 62

Angela Armbruster
Mo bis Do, Tel.: -6019

Supervisionsdienst am Klinikum

(in Gruppen oder einzeln)
Dr. Andrea Wittich, Dipl.-Psych.
Tel.: -6836
www.uniklinik-freiburg.de/supvisionsdienst

Suchtberatungsstelle für Beschäftigte

Gerhard Heiner, Tel.: -6018
Priska Beringer, Tel.: -6028
www.uniklinik-freiburg.de/suchtberatung

Ethikberatung im Klinikum

Dr. Joachim Boldt
Tel.: 17-5048
www.fern.uniklinik-freiburg.de

Rauchersprechstunde

Priska Beringer, Tel.: -6028
Gerhard Heiner, Tel.: -6018
Mo bis Fr 9.00-12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Schulungszentrum

Birgit Merkel, Tel.: -2299
Angelika Mundt-Neugebauer,
Tel.: -2268